Beitrag ID [post_id]



Bildquelle: http://www.nva-interessengemeinschaft-halle.com/division14/maggi.htm

Generalmajor Magnitzke war von 1980 bis zu seiner Entlassung am 31. Januar 1990 Stellvertretender Chef des Hauptstabes für allgemeine Fragen im MfNV und **Vorgesetzter des Kfz-Regiment 2.**

Rudolf Magnitzke (* 12. September 1927 in Torgau; † 1. Oktober 2018) war Generalmajor der Nationalen Volksarmee (NVA) der Deutschen Demokratischen Republik.
Leben

Der Sohn eines Schneiders begann nach einem zwölfjährigen Schulbesuch in Grundlagenfächern 1944 eine Ausbildung zum Maurer, die er jedoch wegen der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und zur Wehrmacht noch im gleichen Jahr unterbrechen musste. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Verwendung als Kanonier in einer Panzerhaubitzeneinheit setzte er 1945 seine Maurerausbildung bis 1948 fort und trat 1947 der SED bei.

Am 1. April 1948 trat er als Wachtmeister in die Deutsche Volkspolizei ein, wo er bis 1950 vom Gruppenführer der Volkspolizeibereitschaft Halle und Zugführer der 1. VP-Bereitschaft Sachsen zum Kompaniechef an der Volkspolizeischule Naumburg (Saale) aufstieg. Nach einer einjährigen Verwendung als Leiter des Ausbildungskommandos der VP-Dienststelle Prora erfolgte eine einjährige Tätigkeit als Hauptfachlehrer an der Volkspolizeischule Weimar. Nachdem er von 1952 bis 1953 Absolvent eines Sonderlehrgangs in der UdSSR war, war er bis 1958 Fachlehrer für Taktik und Hauptfachlehrer für Information an der Hochschule für Offiziere. Nach einer kurzen Tätigkeit als Oberoffizier für Aufklärung im Kommando des Militärbezirks III in Leipzig war er 1959 bis 1960 Leiter der Unterabteilung

Operativ der 4. motorisierten Schützendivision (4. MSD) in Erfurt.

Anschließend war er von 1960 bis 1962 Kommandeur des Motorisierten Schützenregiments 22 und danach bis 1965 Hörer der Generalstabsakademie der UdSSR, die er mit dem akademischen Grad eines Diplom-Militärwissenschaftlers abschloss.



Absolventenabzeichen der Generalstabsakademie

Die **Militärakademie des Generalstabes der Streitkräfte der Russischen Föderation** (russisch Военная академия Генерального штаба Вооружённых Сил Российской Федерации, bis 1991 Военная академия Генерального штаба Вооружённых Сил СССР) ist die von Russland weitergeführte vormals höchste militärische Ausbildungsstätte der Sowjetunion.

Die Akademie wurde 1936 gegründet und befindet sich in Moskau. Sie war seit ihrer Gründung immer eine Einrichtung zur Aus- und Fortbildung von Generalstabsoffizieren und hat ihre Wurzeln in der 1832 gegründeten „Imperialen Militärakademie“ (russisch Императорская военная академия) in Sankt Petersburg.

Bis zur Auflösung des Warschauer Pakts erfolgte hier neben der Aus- und Fortbildung von Generalstabsoffizieren aller Teilstreitkräfte der UdSSR auch die von Offizieren anderer sozialistischer Länder, die bereits eine Militärakademie absolviert hatten und für höhere Dienstposten und Verwendungen vorgesehen waren und für die eine Generalstabsausbildung Voraussetzung war.

11. Mot.-Schützendivision (11. MSD)	
Aktiv	22. Oktober 1956 bis 2. Oktober 1990
Staat	Deutsche Demokratische Republik
Streitkräfte	Nationale Volksarmee
Teilstreitkraft	Landstreitkräfte der NVA
Truppengattung	Mot.-Schützen-Truppen[1] (Mechanisierte Infanterie)[2]
Typ	Mot.-Schützendivision
Gliederung	Gliederung
Stärke	Soll Krieg: 14.787[3] Soll Frieden: 10.996 Zuletzt: 11.015[4]
Unterstellung	Militärbezirk III (Frieden) 3. Armee (NVA)[3]
Hauptquartier	Otto-Brosowski-Kaserne Halle (Saale) (Lage)
Ausrüstung	Ausrüstung
Auszeichnungen	1974 Vaterländischer Verdienstorden in Gold 1986 Karl-Marx-Orden
Kommandeure	
Liste der	Kommandeure 11. MSD

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/11.*Mot.-Sch%C3%BCtzendivision*%28NVA%29

Nach seiner Rückkehr aus der UdSSR war er von 1965 bis 1972 1. Stellvertretender Kommandeur der 11. motorisierte Schützendivision sowie darauf von 1. September 1972 bis 31. Oktober 1974 als Nachfolger von Heinz Handke im Range eines Obersts deren Kommandeur. Als solcher wurde er am 1. März 1974, dem 18. Jahrestag der NVA, zum Generalmajor ernannt. 1974 erfolgte seine Ernennung zum Chef für Ausbildung und Stellvertretenden Chef des Militärbezirks III. 1976 wurde er

dann zum Stellvertretenden Chef der Verwaltung Inspektion im Ministerium für Nationale Verteidigung (MfNV) ernannt, wo er bis 1980 für Grundsatzfragen, Planung und Koordination zuständig war. Von 1980 bis zu seiner Entlassung am 31. Januar 1990 war er Stellvertretender Chef des Hauptstabes für allgemeine Fragen im MfNV. Als unmittelbarer Vorgesetzter des Kfz-Regiment 2 und nahm die **Regimentsübergabe** an Oberst Rochow vor.

Im Laufe seiner militärischen Laufbahn wurde er mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze (1979) und Silber (1987) und dem Kampforden „Für Verdienste um Volk und Vaterland“ in Gold ausgezeichnet.

General a.D. Magnitzke lebte zuletzt in Strausberg und starb im Alter von 91 Jahren.

Quellen:

http://www.nva-interessengemeinschaft-halle.com/division14/maggi.htm

https://web.archive.org/web/20090814173922/http://www.pib-11.de/struktur/11-msd.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Magnitzke

https://trauer.moz.de/traueranzeige/rudolf-magnitzke